Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 16 (1959)

Heft: 1

Buchbesprechung: Fachbücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Geschäftsstelle VLP freut sich, mitteilen zu können, dass die *Schrift «Industrie und Landesplanung»* nun gedruckt werden konnte und demnächst an die Mitglieder zum Versand kommen wird. Die Schrift enthält die anlässlich der letzten Mitgliederversammlung VLP in Luzern gehaltenen Vorträge zum Tagungsthema «Industrie und Landesplanung», in welchen die vielschichtigen Probleme einer Industrie-Standortswahl im Rahmen der Landesplanung am praktischen Beispiel der Verlegung des Hauptsitzes der Aufzüge- und Elektromotorenfabrik Schindler & Cie. AG aus der Stadt Luzern hinaus nach dem benachbarten Ebikon aufgezeigt wurden. Allfällige Interessenten können die genannte Schrift bei der Geschäftsstelle der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung, Kirchgasse 3, Zürich 1, zum Preise von Fr. 3.50 beziehen.

Die *Technische Kommission VLP* (TK) behandelte in ihrer Sitzung vom 16. Dezember 1958 erneut das Problem der Planerausbildung an der Eidg. Technischen Hochschule. Anlässlich der letzten Sitzung der Technischen Kommission wurde eine Vollausbildung zum Planer als zurzeit noch etwas utopisch befunden und die Fachgruppe «Planerausbildung» beauftragt, auf Grund der von der TK angebrachten Wünsche und Bemerkungen einen Vorschlag für eine Uebergangslösung auszuarbeiten, der dann in einem Schreiben an den Schweizerischen Schulrat seinen Niederschlag finden würde. Ein derartiger Vorschlag stand nun zur Diskussion, und es kann gesagt werden, dass es ausserordentlich schwer ist, eine für alle Teile zweckmässige Uebergangslösung zu finden. Während sich die Technische Kommission anlässlich ihrer letzten Sitzung eher für ein Post-Graduate-Studium im Anschlusse an ein abgeschlossenes Studium, z. B. als Architekt, Bau- oder Kulturingenieur aussprach — da die Einführung eines Post-Graduate-Studiums bei der ETH am wenigsten auf Widerstände stossen dürfte — so fand sie nun, dass eine Verlängerung der ohnehin schon recht langen Studienzeit beträchtliche Schwierigkeiten von seiten der Studierenden mit sich bringen könnte. Aus der sehr regen Diskussion kristallisierte sich dann folgende Auffassung heraus: An einer Vollausbildung für Planer wird grundsätzlich als Fernziel festgehalten. Für eine Uebergangslösung empfiehlt die Technische Kommission, es sei ein Studium direkt im Anschlusse an das zweite Vordiplom der Abteilungen I, II, VI, VII, VIII und X am Institut für Landes-, Regional- und Städteplanung zu ermöglichen, das mit einem Diplom für Landesplanung abgeschlossen werden könnte. Als weitere Lösung bliebe ein Post-Graduate-Studium im Anschlusse an das 7./8. Semester der Architekten oder Ingenieure, in welchem ebenfalls als Landesplaner diplomiert würde. Hier dürfte allerdings das Studium dadurch erschwert werden, dass der beträchtliche Mehraufwand an Zeit und Arbeit zurzeit durch keinerlei spätere ökonomische Vorteile gerechtfertigt wird. Des weitern wären Abend- und insbesondere Samstagskurse an der ETH zur Weiterbildung der bereits in der Praxis stehenden Planer sehr zu empfehlen. Die Fachgruppe «Planerausbildung» wird ersucht, auf Grund dieser Meinungsäusserungen das definitive Schreiben an den Schweizerischen Schulrat abzufassen und der Technischen Kommission auf schriftlichem Wege zur Genehmigung vorzulegen.

Die *Rechtskommission VLP* hatte in ihrer Sitzung vom 16. Januar 1959 über das weitere Vorgehen in der Auswertung der bei sämtlichen Gemeinden durchgeführten Umfrage über «Bauordnungen» zu befinden. Sie beschloss, die von Rolf Meyer, Regionalplaner, Zürich, zusammengestellten statistischen Ergebnisse der Umfrage in Form eines kurzen Exposés — das noch zu redigieren ist — als erste Orientierung den Gemeinden zur Kenntnis zu bringen. Anschliessend könnte die in diesem Zusammenhang auf der Gemeindekarte der Schweiz eingezeichnete Uebersicht über die Gemeinden mit und ohne Bauordnungen via Pressedienst VLP mit entsprechenden Artikeln auch der Oeffentlichkeit vor Augen geführt werden. Sehr intensiv beschäftigte sich die Rechtskommission mit der Aufgabenstellung bei einer allfälligen Ausarbeitung eines Leitfadens zur Erstellung von Bauordnungen. Dr. M. Hottinger, Mitglied der Rechtskommission, erklärte sich bereit, die Arbeit unter Zuziehung von technischen Fachleuten gegebenenfalls zu übernehmen. Vor Inangriffnahme muss jedoch zuerst um einen entsprechenden Kredit nachgesucht werden.

Die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung erhielt vom Eidg. Oberbauinspektorat wiederum Linienführungen des künftigen *schweizerischen Hauptstrassennetzes* zur Vernehmlassung. So hatte die vom Arbeitsausschuss VLP speziell für derartige Stellungnahmen ins Leben gerufene Ad-hoc-Kommission «Hauptstrassen» die *Linienführung Chiasso - Castione* zu prüfen. Die Vernehmlassung der Vereinigung konnte zusammen mit einer sehr ausführlichen Stellungnahme der Regionalplanungsgruppe Tessin an das Eidg. Oberbauinspektorat weitergeleitet werden. Der *Entwurf zum Bundesgesetz für die Nationalstrassen* wird zurzeit von der Ad-hoc-Kommission «Hauptstrassen» sowie von der Rechtskommission VLP sehr eingehend geprüft und demnächst in Form einer ausführlichen Vernehmlassung der Vereinigung an das Eidg. Oberbauinspektorat abgehen.

Zürich, 20. Januar 1959.

H. Sigrist (Sekretärin VLP)

Ein Architektur-Photowettbewerb

Wir weisen darauf hin, dass die beiden schweizerischen Zeitschriften *«Camera» und «Internationale Asbestzement-Revue AC»* zurzeit einen Architektur-Photowettbewerb veranstalten.

Dieser wendet sich in erster Linie an Architekten und Photographen, darüber hinaus aber auch an ein weiteres Publikum, mit der Einladung, besonders gute Aufnahmen neuerer Bauten, bei denen Asbestzement-Produkte verwendet worden sind, einzusenden.

Der erste Preis des Wettbewerbs besteht aus einem Flug mit der Swissair Zürich - New York retour; weitere Fr. 10 000.— stehen an Barpreisen zur Verfügung.

Der Wettbewerb dauert noch bis Ende März 1959; der ausführliche Prospekt kann gratis beim Verlag der «Camera», C. J. Bucher, Luzern, verlangt werden.

FACHBÜCHER

Training for town and country planning. Housing, building and planning, Nr. 11; Seminar on training for town and country planning, Puerto Rico, March 1956; 119 pp.; United Nations, Department of Economic and Social Affairs, New York, 1957 (in Holland gedruckt: Mai 1958).

Die Heranbildung von Landes-, Regional- und Städteplanern steht auch auf internationaler Ebene im Mittelpunkt des Interessens; wie aus Rapporten vor allem der Vereinigten Nationen hervorgeht, haben sich internationale Konferenzen immer wieder damit zu befassen:

So organisierten die Vereinigten Nationen im Januar/Februar 1954 in Neu-Delhi in Indien ein Regionalseminar für Fragen der Sanierung des Wohnproblems in Asien und im Fernen Osten, wobei das Hauptgewicht auf die Schulung des Planernachwuchses gelegt wurde.

Im März 1956 war ein von den Vereinigten Staaten und den Behörden von

Puerto Rico durchgeführtes internationales Seminar speziell der Heranbildung von Stadt- und Landesplanern gewidmet.

Im August 1956 wurden unter dem Patronat der Vereinigten Nationen, der Unesco und der Regierung von Thailand in einem Seminar in Bangkok Verstädterungs- sowie Nachwuchsfragen für Städteplanung diskutiert.

In einer Konferenz in Trinidad vom November 1956, für die die Karibische Kommission der Vereinigten Nationen verantwortlich zeichnete, gelangten einerseits Probleme über die Auswirkungen der wirtschaftlichen, sozialen und physischen Umgebungsfaktoren auf das Leben einer Gemeinschaft, anderseits Empfehlungen für die Ausbildung von Planern durch Vollstudium, nebenberufliche Planungskurse, Studienreisen und Praktika zur Sprache.

Schliesslich fand vom 28. Juli bis 8. August 1958 in Tokio ein von den Vereinigten Nationen und der Unesco aufgezogenes Seminar der asiatischen Länder statt, dessen Akzentsetzung auf der Verstädterung und Industrialisierung und deren Kanalisierung durch Regionalplanung sowie auf der Planerausbildung lag.

Die vorliegende Publikation bezieht sich auf das Seminar vom März 1956 in Puerto Rico, deren Ergebnisse in drei Hauptabschnitten durchexerziert werden:

In einem ersten Teil werden Nachwuchsfragen der Landes- und Städteplanung im Hinblick einerseits auf Architektur- und Bauingenieurwesen, anderseits auf wirtschaftliche und soziale Entwicklungstendenzen der Städte und Regionen aufgezeigt.

Der zweite Teil behandelt Planungserziehung in den verschiedenen Teilen der Welt, während im dritten Hauptabschnitt näher auf Institutionen der Städteplanung, besonders des Forschungs- und Planer-Erziehungssektors, in den lateinamerikanischen Staaten eingegangen wird.

Die Publikation bietet die Möglichkeit, auf dem Gebiet des Planernachwuchses Vergleiche zwischen der Schweiz einerseits, den angelsächsischen, iberoamerikanischen und asiatischen Einflussbereichen anderseits anzustellen; sie kann bestens empfohlen werden. Wie alle anderen Veröffentlichungen der Vereinigten Nationen kann sie in der Schweiz bei der Librairie Payot S. A., Lausanne/Genf, oder bei der Buchhandlung Hans Raunhardt, Kirchgasse 17, Zürich 1, bezogen werden.

Attualità urbanistica del monumento e dell'ambiente antico. Centro studi della Triennale di Milano; 165 S., mit Abb.; Verlag Görlich, Mailand, 1958.

Das vorliegende Werk verarbeitet die anlässlich eines von der Triennale di Milano im Herbst 1957 veranstalteten internationalen Kongresses über das gleiche Thema geäusserten Referate, Voten, Mitteilungen und Motionen.

Von Fachleuten aus neun verschiedenen Staaten wurden u. a. folgende Problemkomplexe erörtert:

— Die Restaurierung alter Bauwerke und die Aufrechterhaltung des alten Lokalcharakters;
— Der gesetzliche Schutz alter Bauwerke und Quartierteile in Frankreich;
— Das Problem der Betreuung alter Bauwerke auf internationaler Ebene;
— Die Wiederherstellung schutzwürdiger alter Bauten in den kleineren venezianischen Städten;
— Funktion und Wertung historischer Bauwerke und Stätten in der Stadtplanung der jugoslawischen Stadt Zadar;
— Städteplanung antiker Zentren einiger Städte Westdeutschlands;
— Städtebaulich-archäologischer Eingriff im Diokletianspalast in Split;
— Städtebauprobleme Genuas im alten Viertel zwischen Porta dei Vacca und Porta Soprana.

Die Publikation ist reichhaltig illustriert und gibt Einblick insbesondere in Restaurierungsfragen des französischen, italienischen und südslawischen Sädtebereichs.

Etudes routières. Revue mensuelle de l'actualité économique et technique de la route dans le monde; Imprimeries Populaires, Genève.

Unter der Chefredaktion von Victor Azam erscheint in Genf im ersten Jahrgang in französischer Sprache eine Fachzeitschrift des internationalen Strassenverkehrs, deren inhaltliche und graphische Gestaltung auch das Interesse landesplanerischer Kreise finden dürfte.

In Nr. 10 des ersten Jahrganges informiert z. B. in einem Beitrag «Lausanne, carrefour européen» Jean-Louis Biermann, ing.-cons., über das Strassenkreuz, durch welches in Lausanne die internationalen Strassenzüge London - Brindisi und Helsinki - Lissabon miteinander verbunden werden.

Ch. de Penaranda nimmt zum Programm der Strassenbauten in Belgien im Jahre 1959 Stellung.

Enrico di Tempora berichtet über die beim Bau der neuen italienischen «Autostrada del Sole» angewendeten technischen Methoden.

Wie man weiter erfährt, werden von der «American Association of State Highways officials» (AASHO) im Staate Illinois Versuche unternommen, um in Zukunft noch bessere Strassenbauten durchführen zu können.

Henri Gairoard mit einem Beitrag über das Thema «26 milliards de francs pour les routes du Sahara» und Jean Letellier d'Aufresnes mit einem Artikel über «Le nouveau pont d'Ait Melloul sur l'oued Souss» beleuchten Strassenprobleme in Nordafrika.

Unter dem Sammeltitel «Sur les Routes du Monde» werden Mitteilungen aus 20 Ländern ausgewertet, während die Spalten «Nouveautés de l'industrie routière» Neuerungen im Strassenbau, insbesondere im Sektor Baumaschinen, gewidmet sind.

Die grössten bis zum Jahre 1956 beobachteten Abflussmengen von schweizerischen Gewässern. Veröffentlichungen des Eidg. Oberbauinspektorates; 21 S. Text; 28 S. Tabellen; 16 Einschaltkarten; Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, Bern 1958; Preis Fr. 20.—.

Das Eidg. Oberbauinspektorat, das den Hochwasserschutz zu seinen wesentlichen Aufgaben zählt, ist bestrebt, durch die vorliegende Publikation, die hauptsächlich die in diesem Jahrhundert bis 1956 gemachten Beobachtungen zum Gegenstand hat, dem Ingenieur für die Bestimmung der in den Projekten vorzusehenden Hochwassermengen wertvolle Anhaltspunkte zu liefern.

Die Beobachtungen werden ausgewertet im Hinblick auf:

1. die Abhängigkeit der maximalen spezifischen Abflussmengen von der Grösse des Einzugsgebietes;
2. die Beziehung zwischen Hochwasserspitze und Mittelwasser;
3. die Hochwasserganglinien und Wasserfrachten.

Das Eidg. Oberbauinspektorat wird das Problem weiterverfolgen. Es wäre für jede Mitteilung dankbar, die geeignet wäre, seine Unterlagen zu ergänzen. Ein Hauptziel wäre erreicht, wenn die technischen Kreise dazu veranlasst werden könnten, sich in vermehrtem Masse an diesen Erhebungen zu beteiligen.